

TATÜTATA 2006

Zeitung der Jugendfeuerwehren des Landkreises
Lüchow-Dannenberg

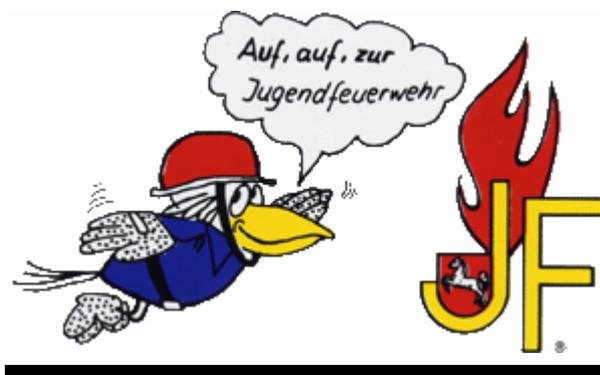


*Jugendfeuerwehr ... !
Das cleverere Hobby !*

Komm mach mit !!!!



Von den Jugendfeuerwehren
für die Jugendfeuerwehren



Ansprechpartner

Mike Stürmer
KJFW
Seelwig Nr.4
29459 Clenze

LK DAN
Tel.:05844/358
Fax:05844/9711021
Mike@kjf-dan.de

Astrid Bannöhr
FBL Öffentlichkeitsarbeit/„TATÜTATA“
Rosenstr. 14
29471 Damnatz

LK DAN
Tel.:05865/859
Astrid@kjf-dan.de

Frank Evers
stv. KJFW
Sankt Lies Nr. 7
29490 Drethem

LK DAN
Tel. 05858/978991
Frank@kjf-dan.de

Dieter Koopmann
FBL Kassenwesen
Riemannstr. 12
29479 Jameln-Breselenz

LK DAN
Tel.:05864/556
Dieter@kjf-dan.de

Heiko Schön
stv. KJFW
Molkerreiweg 9
29451 Dannenberg

LK DAN
Tel.:05861/983888
Fax:05861/979095
Heiko@kjf-dan.de

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 1
29481 Karwitz

LK Dan
Tel.:05861/2212
Fax:05861/986432
Jürgen@kjf-dan.de

Heinrich Baas
GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

SG Clenze
Tel.:05849/512
Fax:05849/512
Heinrich@kjf-dan.de

Manuel Maury
FBL Veranstaltungen
Hahnenbergerstr. 57
29471 Gartow

LK DAN
Tel.:05846/980420
Manuel@kjf-dan.de

Andreas Heins
GJFW
Splietauer Ring 20
29451 Dannenberg

SG Dannenberg
Tel.: 05861/985490
Fax.:05861/985491
Andreas@kjf-dan.de

Martina Schmidt
Schriftführerin
Am Rott 5
29439 Lüchow-Grabow

LK DAN
Tel.:05864/956346
Martina@kjf-dan.de

Wulf Szegedi
GJFW
Kapern 24
29493 Schnackenburg

SG Gartow
Tel.:05840/368
Wulli@kjf-dan.de

Jochim Klatt
FBL Wettbewerbe
Zieleitz 33
29479 Jameln

LK Dan
Tel.: 05864/986735
Fax.:05865/549
Joachim@kjf-dan.de

Oliver Becker
GJFW
Windschlag 3
29456 Hitzacker

SG Hitzacker
Tel.: 05862/9983
Fax.:05862/9983
Oliver@kjf-dan.de

Anna Gäde
Kreis-Jugendsprecherin
Dorfstraße 43
29491 Prezelle

LK DAN
Tel.: 05848/449
Fax.:05848/981342
Anna@kjf-dan.de

Martina Schmidt
GJFW
Am Rott 5
29439 Lüchow-Grabow

SG Lüchow
Tel.:05864/986346
Martina@kjf-dan.de

Philipp Westdörf
Kreis-Jugendsprecher
Lüneburger Straße 29
29456 Hitzacker

LK DAN
Tel.:05862/8229
Philipp@kjf-dan.de



**Kreis-Jugendfeuerwehr
Lüchow - Dannenberg e.V.**



Der Kreisjugendfeuerwehrwart

Grußwort

Liebe Jugendfeuerwehren

Es ist kaum zu glauben, aber es ist wieder ein aufregendes Jugendfeuerwehr-Jahr zu ende gegangen. Auch im zurückliegenden Jahr ist in der Jugendfeuerwehr viel passiert. Es fanden wieder Bezirks und Landeswettbewerbe statt, wo unsere Jugendfeuerwehren mit Bravour ihre Leistungsbereitschaft gezeigt haben und Werbung für die gute Jugendfeuerwehrarbeit in den Jugendfeuerwehren des Landkreis Lüchow- Dannenberg geleistet haben. Es gab auch im letzten Jahr einen sehr gut vorbereiteten Kreis-Feuerwehrtag in Prezelle. Auch der Aktionstag in Neu Tramm zeigt die ersten Früchte. Ein großes Erlebnis waren aber mal wieder die Zeltlager die im letzten Jahr angeboten wurden, in dem der Teamgeist noch mehr gefördert wurde. Auf eine Einladung sind im Herbst 6000 Jugendfeuerwehrmitglieder in den Heide-Park nach Soltau gefahren, was für viele von Euch auch ein Erlebnis war, in so einem großen Jugendfeuerwehr Pulk dabei gewesen zu sein. Das waren nur einpaar wenige Aktionen die ihr, die Jugendfeuerwehrwarte, stv. Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer Euren Jugendlichen durch Euren persönlichen und unendgeldlichen Einsatz Euren Jugendlichen in den 35 Jugendfeuerwehren ermöglicht habt. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei Euch allen bedanken, die in Zeiten von eventuellen drohenden Arbeitsplatzverlusten und der sozialen Kälte, wo immer weniger Leute bereit sind sich für die Allgemeinheit einzusetzen und das auch noch ehrenamtlich und unendgeldlich. Ihr leistet eine sehr wichtige Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreis Lüchow-Dannenberg. Macht bitte alle auch im Jahr 2006 weiter, denn für die gute Sache Jugendfeuerwehr lohnt es sich immer einzusetzen, denn die Jugendfeuerwehr wird in Zukunft immer wichtiger als Nachwuchsgewinnung sein, damit unsere Freiwilligen Feuerwehren nicht in personelle Probleme kommen.

In der letzten Ausgabe der TATÜTATA wurden die Einnahmen von 10-----€ der Kinder Not Hilfe gespendet. Die Kinder Not Hilfe kümmert sich in der Sunami Region um Weisenkinder und das die Traumatischen Erlebnisse verarbeitet werden.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei allen die in der Jugendfeuerwehr aktiv sind und bei allen die, die Jugendfeuerwehr unterstützen recht herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart



Liebe Jugendfeuerwehrmitglieder

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Rückblick auf das vergangene Jahr in der Jugendfeuerwehr mit der Tatütata, die Ihr hier in den Händen habt.

Auch an Euch geht sicher nicht vorbei, dass sich in Lüchow-Dannenberg im Moment weniger mit Rückblicken beschäftigt wird, sondern mehr mit Vorausblicken in die Zukunft, wenn der jetzige Landkreis zu einer kreisfreien Samtgemeinde verändert werden soll.

*Das ist aber kein Grund für Befürchtungen, „was dann mit den Feuerwehren wird“. Denn ganz egal, wie die Verwaltung sich nennt und wie sie genau heißt—die Aufgaben der Feuerwehr bleiben die gleichen. Und das heißt, dass wir auch nach wie vor für diese Aufgaben aufgestellt und ausgerüstet sein müssen. Und dazu gehört auch **IHR**. Genauer gesagt seid Ihr einer der wichtigsten Punkte dabei, denn ohne Nachwuchs könnten wir einpacken!*

*Gut, dass wir Euch haben.
Vielen Dank für Euren Einsatz in der Jugendfeuerwehr.*

Euch und Euren Familien wünsche ich ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2006!

Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz



Hallo Liebe Leser !

Die 16. TATÜTATA ist da! Es ist kaum zu glauben, aber es ist wahr. Es ist schon wieder vorbei das vergangene Jahr. Ihr habt viele verschiedene und interessante Wettbewerbe, Veranstaltungen und Abenteuer mit euren Jugendfeuerwehren erlebt, so dass der Inhalt dieser Zeitung von euch ganz allein ist. Ich sage deshalb Danke an alle, die Berichte und Fotos geliefert haben, damit auch das 16. Exemplar unseres Aushängeschildes zustande kommen konnte. Doch leider haben wieder einige Jugendfeuerwehren nichts über ihre Aktivitäten berichtet, was ich sehr schade finde! Denn Zeitung lesen macht doch viel mehr Spaß, wenn man sich selbst und auch die eigene Jugendfeuerwehr, dort drin wieder findet.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen der 16. TATÜTATA und viel Erfolg für das kommende Jugendfeuerwehrjahr 2006 !!!

Eure FBL TATÜTATA

Astrid Bannöhr

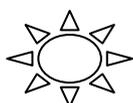
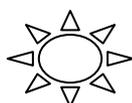


Erlebnisreiche Wochen

Am 25.06.2005 war es endlich so weit. Wir wollten an diesem Tag unser 40. Jähriges Jubiläum feiern. Dazu luden wir eine Menge Jugendfeuerwehren ein. Dieser Tag sollte früh beginnen mit dem Eintreffen der Jugendfeuerwehren. Als alle da waren starteten wir verschiedene Spiele wie zum Beispiel: Wetspritzen, „Wett – Luftballon mit Wasser befüllen“, und viele mehr. Es hat riesigen Spaß gemacht!!!! Als die Spiele vorbei waren stand die Siegerehrung bevor Alle standen erwartungsvoll vor dem Gerätehaus, denn jeder wollte wissen, wer Erster geworden ist. Wir verbrachten gemeinsam einen wundervollen Tag und alle fuhren fröhlich nach Hause. Aber es sollte

in den nächsten Wochen nicht langweilig werden. Wir wollten nämlich kurze Zeit später ins Samtgemeinde Zeltlager nach Plön fahren. Auch dort hatten wir sehr viel Spaß. Der Höhepunkt des Zeltlagers war für uns ganz klar die Fahrt in den Hansa - Park. Als wir nach dieser Fahrt zurückkamen, waren wir völlig fertig. Wir feierten trotzdem noch Maltes Geburtstag. Wenige Zeit später fuhren wir nach Hause. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Nicht nur weil unsere Betreuerin Wiebke so nett war, sondern weil wir auch die Langeweile nicht zum Zug kommen lassen haben.

Felix aus der JF Großwitzeeze



Der NEUE stellvertretende Kreisbrandmeister stellt sich vor:

Hallo Kids!

Im Februar bin ich von den Ortsbrandmeistern des Landkreis Lüchow-Dannenberg als Nachfolger von Gero Wichert gewählt worden. Am 23.11.05 bin ich durch den Landrat Aschbrenner in das Amt bestellt worden. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder von 13 und 15 Jahren. Mein Wohnsitz ist in Lüchow. Seit 1975 bin ich in der Feuerwehr, davon 22 Jahre in der FF Bösel, in der ich 16 Jahre Jugendwart war. In dieser Zeit habe ich auch 6 Jahre als Gemeindejugendwart und 3 Jahre als stellvertretenden Kreisjugendwart amtiert. Heute leite ich in Bösel die Floriansgruppe und bin im Ortskommando tätig. Die Zeit als Jugendwart möchte ich nicht missen, denn es macht Spaß für und mit Jugendlichen und Kindern zu arbeiten. Viele von den damaligen Kids treffe ich heute als Feuerwehrkameraden bei den Aktiven wieder, was mich auch freut, denn es sind die Feuerwehrkameraden von morgen. Ich werde mich auch in meinem neuen Amt für eure Belange einsetzen und hoffe, dass wir uns auf vielen eurer Veranstaltungen wieder treffen werden. Das was ihr durch die Mitgliedschaft beweist: Egal ob Junge oder Mädchen oder welche Nationalität ihr seid, für andere etwas zu leisten ohne zu fragen was man dafür bekommt ist beispielhaft. Ich wünsche euch für eure Veranstaltungen viel Spaß und Freude!



Euer Claus Bauck



Landesentscheid in Goslar

Da wir uns bei dem Bezirksfeuerwehrtag in Oerel für den Landesentscheid qualifiziert hatten, ging es zwei Wochen nach dem Bezirk am Freitag, den 24. Juni auf nach Goslar,

wo wir für drei Tage bleiben sollten. Nach einer kurvenreichen Fahrt

durch den Harz, kamen wir endlich an. Der Zeltplatz auf dem wir zwei Nächte bleiben sollten war nicht so der Hit, denn wir mussten auf einem Tennissandplatz schlafen. Das war nicht sehr schön, denn einige Luftmatratzen sind durch die kleinen recht spitzen Körner kaputt gegangen und unser Betreuer musste in Goslar neue kaufen. Auch Sanitäranlagen waren nicht sehr sauber. Wir haben zwar in unmittelbarer Nähe eines Frei- und Hallenbades geschlafen, dort waren die Sanitäranlagen recht gut, aber außerhalb des Bades war es schon sehr gewöhnungsbedürftig, außer wenn jemand das Glück hatte und ein Wochenendticket für das Bad hatte. Aber nach einiger Zeit durfte man dann auch ohne Schein dort rein. Die Stimmung auf einem Landesent-



scheid für eine Gruppe, die dort noch nicht war, ist schon sehr beeindruckend, denn ich glaube wir waren die einzigen dort, die noch nicht mind. 3 mal auf einem Landesentscheid

waren, denn überall dort liefen Leute mit T-Shirts rum, auf denen hinten mal Deutscher Meister oder die vielen Teilnahmen an Landesentscheiden oder Deutschen Meisterschaften draufstanden. Wir kamen uns schon etwas komisch vor. Auch muss man dazu sagen, dass viele Jugendfeuerwehren mit eigenen Trainingsanzügen, ihren eigenen Bullis, wo der Name der JF groß draufstand, oder mit ihren eigenen Anhänger, auch mit Namen, angereist kamen.

Am Freitag war noch nicht sehr viel los. Am Samstag jedoch mussten alle Gruppen in die Innenstadt

von Goslar gehen, was schon ein sehr langer Fußmarsch war.



Auf dem Marktplatz in Goslar war dann so was wie eine Feuerwehrmeile aufgebaut, wo man dann unterschiedliche Spiele machen konnte. Man konnte aber auch in die umliegenden Geschäfte gehen oder sich die Stadt anschauen.

Nachdem wir dann wieder im Lager angekommen waren, mussten wir gleich auf die Bahn, denn genauso wie beim Bezirksentscheid gibt es auch beim Landesentscheid einen Trainingstag. Das lief genauso ab, wie beim Bezirk. Jede Gruppe bekam eine feste Startzeit und musste dann auch antreten. Beim Laufen war es auch so wie bei uns, dass immer zwei Jugendfeuerwehren auf der Bahn waren. Beim Technikteil gab es wieder vier Bahnen, die dann jeder Jugendfeuerwehr zugeteilt wurden. Es waren wieder Wertungsrichter dabei, die einen auf das ein oder andere hinwiesen. Auch hier ist wieder aufgefallen, dass es wieder Kleinig-

keiten gab, für die man bei uns Fehler bekommt, aber auf dem Lan-

desentscheid nicht. Das war noch erstaunlicher... Die Zeiten, die die

Gruppen gelaufen sind, kann man überhaupt nicht mit unseren Zeiten vom Kreisfeuerwehrtag vergleichen. Dort liegt der Durchschnitt bei 1:35 Min. Die eine Jugendfeuerwehr ist 1:34 Min. gelaufen und diese Gruppe wurde von ihrem Jugendwart angeschnauzt, sie sollte doch beim nächsten Mal schneller laufen und der Beutelwerfer sollte auch mal treffen. Also, dass waren für uns schon andere Dimensionen.



Auf dem Landesentscheid waren wieder die Fanclubs der Jugendfeuerwehren vertreten. Aus unserem Landkreis waren Frank Evers, Heiko Schön, Joachim Klatt und am Sonntag auch Erhard Burmester vertreten.

Nachdem wir unsere Übungen gemacht hatten, mussten wir uns erst anmelden und jeder Teilnehmer der Jugendfeuerwehr bekam wieder ein gelbes Bändchen, damit wieder nur die mitmachten, die in der Jugendfeuerwehr sind. Danach konnten wir, da das Wetter sehr

gut war und es sehr warm war, noch ins Freibad gehen und eine Runde schwimmen. Am Abend wurde noch die Bahn abgesperrt und erst kurz vor dem Wettkampf wieder freigegeben, so dass auch niemand noch mal schnell üben konnte. Wer trotz dieser Absperrung auf die Bahn gegangen ist und erwischt wurde, dessen Gruppe wurde sofort disqualifiziert.

Am nächsten Tag ging es dann richtig los, denn am Sonntag gingen die Wettkämpfe los. Nachdem die Bahn wieder freigegeben worden war, mussten sich alle Jugendfeuerwehren in vierer Reihen aufstellen und auf den Wettkampfsplatz marschieren.

Die Stimmung war richtig gut, denn wir kamen uns vor wie im Fußballstadion, denn um dem Wettkampfsplatz herum hatten sich total viele Leute aufgestellt. Ganz viele hatten riesengroße Rasseln, Tröten oder andere Sachen zum Krach machen mitgebracht um ihre Jugendfeuerwehr mit ordentlich Lärm und Gesang zu unterstützen. Das war schon sehr beeindruckend.

Unser Wettkampf lief eigentlich ganz gut, aber um mir den anderen mithalten zu können, waren wir nicht gut genug.

Als dann die Siegerehrung losging mussten wir noch mal alle um den Wettkampfsplatz unter großem Applaus marschieren.

Für uns hat es nur für den 32. Platz gereicht, aber trotzdem ein Erlebnis, denn so was macht man nicht oft mit bei der Jugendfeuerwehr.

Katrin Blank, JF Danwitz



Heide Park Solfau

Wir sind am 8. Oktober 2005 um 5:30 mit dem Busunternehmen Kirschbaum aus Gartow losgefahren. Bei der zweistündigen Busfahrt sind Schnackenburg und Küsten mitgefahren. Als wir angekommen sind, war schon sehr viel los. Um 8:45 sollte eigentlich Einlass sein, aber dar noch Fotos gemacht werden sollten, hat das ganze ca. bis 9:15 Uhr gedauert. Als dann endlich alle heil reingekommen sind, ging es ab zum Colosus. Wir mussten lange warten. Dann als wir gefahren sind, ging es zum Bigloop und hinterher im Limit. Nach dem Limit wollten wir eigentlich in die Bobbahn, aber es war zu viel los. Dann war

Scream an der Reihe, Wo wir auch viele Leute vom Bezirkszeltlager getroffen haben. Nach dem Schrecken im Scream sind wir die kleinen Sachen gefahren. Als wir dann alles durch hatten, sind wir ins Nivea Land gegangen. Zum Schluss sind wir noch endlich etwas Essen gegangen. Es war sehr viel Gedrängel uns es hat auch nicht besonders geschmeckt. Um 16:00 Uhr ging es dann ab zum Bus, und als wir nach Hause gefahren sind waren wir alle hundemüde und froh endlich mal entspannen zu können.

Michele Flöter und Vanessa Müller
JF Kapern



Jugendfeuerwehren besuchen Bundestag

- Jugendpolitische Bildungsfahrt nach Berlin -

Berlin/Lüchow.

Eine Jugendpolitische Bildungsfahrt nach Berlin unternahmen im Frühjahr die Jugendfeuerwehren Damnatz, Metzingen und Schnackenburg. Die rund 45 Jugendlichen mit ihren Betreuern und Kreisjugendfeuerwehrwart Mike Stürmer folgten damit einer Einladung von Kurt-Dieter Grill. Der Bundestagsabgeordnete aus Breese/Marsch hatte die Einladung auf dem Kreisfeuerwehrtag 2004 in Quickborn für die erfolgreichsten Gruppen ausgesprochen.

Auf dem Tagesprogramm stand unter anderem die Besichtigung der „Forschung und Gedenkstätte Normannenstraße“, wo zu DDR Zeiten die Zentrale der Staatssicherheit (Stasi) untergebracht war. Bei der Führung durch die ehemalige „Stasizentrale“ erfuhren die Mädchen und Jungen, wie die so genannten „Spitzel“ von Stasichef Erich Mielke gegen auffällige und verdächtige Personen, die sich gegen den Arbeiter und Bauernstaat stellten oder ihn per Flucht verlassen wollten, mit aller Macht vorging. Insgesamt waren 80.000 Mitarbeiter der Stasi damit beschäftigt, die Bevölkerung in der damaligen DDR zu überwachen. Die Akten die dabei im Laufe

der Zeit angelegt wurden, ergeben aneinander gereiht eine unvorstellbare Länge von 180 Kilometern.

Höhepunkt der Berlinfahrt war natürlich der Besuch im Bundestag. Hier erhielten die Jugendlichen eine Führung durch den Plenarsaal des umgebauten Reichstagsgebäude. Auf der bewundernswerten Glaskuppel über dem Regierungssitz genoss man einen tollen Ausblick über die Bundeshauptstadt.

Auf der ebenfalls auf dem Programm stehenden Diskussionsrunde mit Grill, erfuhr der Feuerwehr Nachwuchs zum Beispiel den Tagesablauf eines Abgeordneten. Oder das Gorleben aus Atompolitischer Hinsicht und die Zustimmung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr zu den bislang schwierigsten politischen Entscheidungen des Bundestagsabgeordneten gehörten. Kreisjugendfeuerwehrwart Mike Stürmer bedankte sich zum Ende des Besuchs bei Grill für die nicht alltägliche Einladung.

*Jugendfeuerwehr
Metzingen*





Deutscher Bundestag



Was ist der Deutsche Bundestag?

Der Bundestag ist das vom Volk frei gewählte höchste Deutsche Parlament und somit Ausdruck des demokratischen Volkswillens. In einer Demokratie entscheidet die Mehrheit. Somit kann es nicht passieren, dass ein einzelner „Herrscher“ über alle Anderen bestimmt, wie es ihm gefällt und alle Anderen sich dem beugen müssen ohne eine Wahl zu haben (Diktatur).

Was wird im Deutschen Bundestag gemacht?

Vom Bundestag werden Gesetze beschlossen, die unser aller Zusammenleben regeln. Hierfür sind entsprechende Mehrheiten erforderlich, wie es in einer Demokratie üblich ist. Der Bundestag wählt den Bundeskanzler, entscheidet, wieviel Geld die Regierung wofür erhält (Budgetrecht), kontrolliert die Regierung mit verschiedenen Kontrollmöglichkeiten und entscheidet über Krieg und Frieden. Der Bundestag ist das Herzstück unserer freien Demokratie.

Wie wird man Bundestagsabgeordneter?

Indem man sich zur Wahl stellt. Diese Wahl ist allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Das heißt, jeder Erwachsene darf wählen, der Abgeordnete wird direkt gewählt (es gibt keine Wahlmänner), es darf niemand gezwungen werden jemanden Bestimmten zu wählen, jeder hat nur eine Stimme und keiner erfährt, wen Du gewählt hast. Es sei denn natürlich, Du erzählst es selbst.

Ist ein Abgeordneter frei in seiner Entscheidung?

Ja! Bundestagsabgeordnete sind Vertreter des ganzen Volkes und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie sind nur ihrem Gewissen verpflichtet. Das ist in unserer Verfassung (dem Grundgesetz) festgelegt.

Warum nennt man den Bundestag manchmal auch Reichstag?

Weil der Bundestag im Gebäude tagt, welches den Namen „Reichstag“ hat. Dies kommt daher, da das Parlament vor vielen Jahren im Deutschen Reich damals Reichstag hieß, und man für diesen Reichstag extra ein eigenes Gebäude in Berlin baute. In diesem Gebäude hat heute der Deutsche Bundestag seinen Sitz.

Warum unterhält der Deutsche Bundestag eine eigene Polizei?

Die ungestörte Arbeit des Bundestages ist für die Demokratie so wichtig, dass man keiner Regierung mit ihrer Polizei Ermittlungen im Bundestag oder gegen Abgeordnete gestattet, ohne das der Bundestag selbst es erlaubt. Damit keine Länder- oder Bundespolizei den Bundestag stören oder behindern kann, hat der Bundestag eine eigene Polizeitruppe. Chef ist der Bundestagspräsident.

Wer sich mehr mit dem Deutschen Bundestag beschäftigen möchte, kann alles Wichtige im Grundgesetz in den Artikeln 38 bis 48 nachlesen. Falls ihr Zuhause kein Grundgesetz habt, sprecht eure Lehrer an. Die haben bestimmt welche oder wissen, wo man ein Grundgesetz kostenlos erhält.

**Frank Evers, FF Wietzetz
stv. KJFW Lüchow-Dannenberg**





Die Jugendflamme Stufe I 2005



In der ersten Stufe der Jugendflamme lernt man die Grundkenntnisse für die Feuerwehr. Das heißt wir haben verschiedene Feuerwehrknoten gelernt sowie deren Zweck, den Mastwurf, Schotenstich, Kreuzknoten und den Zimmermannstich, sowie den Rettungsbund um Menschen abzuseilen oder sie zu sichern beim Abstieg über die Feuerwehrleiter, den doppelten Ankerstich mit Halbschlag zum hochziehen von Feuerwehrgerätschaften. Die Feuerwehrleinen unterscheiden sich durch die Rettungsleine die 30 Meter lang ist und der Arbeitsleine die rot eingefärbt ist. Die nächste Aufgabe war es Feuerwehrschräume zu unterscheiden. Es gibt

Druck- und Saugschräume die unterscheiden sich durch formstabil wie die Saugschräume und nicht Formstabil wie Druckschräume die man auch aufrollen kann. Dazu noch wie man mit einem Niederschraubventilverteiler richtig umgehen muss und auf was man achten soll damit man sich nicht Verletzen kann. Es gibt auch Strahlrohre in der Feuerwehr, einmal das Mehrzweckstrahlrohr mit der Funktion Voll- und Sprühstrahl sowie Halt. Dann mussten wir noch einen Notruf absetzen an Hand eines Bildes wo ein Notfall gezeigt wurde. Dazu brauchten wir die wichtigen Notrufnummern wie 110 für Polizei, 112 für die Feuerwehr sowie für

die Feuerwehrleitstelle in Lüchow 05841/6600. Außerdem mussten wir an einen Unterricht der Verkehrserziehung teilnehmen. Vor dem Tag als die Jugendflamme abgenommen wurde waren alle sehr aufgeregt. Das legte sich aber während der Abnahme. Die Abnahme unserer Samtgemeinde fand im Dannenberger Gerätehaus statt von 68 Teilnehmern waren wir mit 16 Teilnehmern dabei. Es haben alle Bestanden und sogar 7 Teilnehmer von uns mit voller Punktzahl.

Wir freuen uns schon auf Stufe II.

JF Gusborn

Besuch in der FEL und TEL

Am Dienstag den 22.11.2005 besuchten wir die Feuerwehreinsatzleitung und die Technische Einsatzleitung in Lüchow. Wir fanden es alle richtig interessant. Leider ist kein Notruf in der Feuerwehreinsatzleitung eingegangen, aber uns wurde dort alles erklärt und es war spannend.

Als wir die Technische Einsatzleitung anguckten, waren wir alle von den Computern und so wie so von der Technik begeistert. Dieser Tag wird sicherlich in guter Erinnerung bleiben.

**Anne-Kathrin
Westdörp
JF Hitzacker**



Bezirkzeltlager in Wrestedt

Vom 16. Juli bis 23. Juli 2005

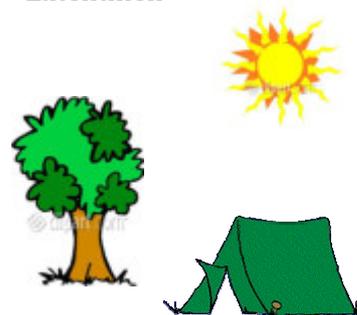
Wir trafen uns am 16. Juli 2005 um 12:00 Uhr in Lütenthien um am Bezirkzeltlager teilnehmen zu können. Nachdem wir unsere Sachen alle verstaubt hatten, begaben wir uns auf den Weg nach Wrestedt. Wir wurden im Zeltdorf Bornbach untergebracht. Nachdem wir unsere Zelte aufgebaut hatten, haben wir zunächst einmal den gesamten Platz - wo gibt es was - erkundet. Wir haben uns ganz besonders darüber gefreut, dass direkt auf der Rückseite unseres Zeltes die benachbarte Jugendfeuerwehr aus Schnega ihren Platz hatte. Wir hatten während des gesamten Zeltlagers somit auch einen direkten Zugang zum Zeltdorf Eisenbach, da unsere Zeltrückseite und die Rückseite des Zeltes aus Schnega fast ständig auf Durchgang standen.

Dieses war eine tolle Sache. Es kam somit auch kaum einmal lange Weile auf. Am Sonntag war für alle Teilnehmer die Tour de Wrestedt angesagt. Da dieses nicht den ganzen Tag gedauert hat, ist unsere Jugendwart noch mit uns zum Schwimmen nach Wieren gefahren. Am Montag war für uns Volleyball angesetzt. Da wir die Gruppenspiele gewonnen hatten, konnten wir an den Ausscheidungsspielen des Dorfes teilnehmen. Als Dorfsieger hatten wir uns für die am Freitag stattfindenden Endspiele qualifiziert. Am Dienstag war 12-Felderfußball angesetzt. Auch in diesem Wettbewerb haben wir uns für die Endspiele qualifizieren können. In der Nacht mussten wir als letzte Gruppe aus dem Dorf zum O-Marsch starten, so dass wir erst gegen Morgens

um 4 Uhr ins Zeltdorf zurückgekommen sind. Der Wettbewerb wurde jedoch nicht gewertet, da die anderen Dörfer wegen schlechten Wetters nicht mehr gestartet sind. Am Mittwoch beim Spiel ohne Grenzen machten uns besonders die Wasserspiele viel Spaß. Hier blieben auch die Sachen unseres Betreuers nicht mehr trocken. Am Donnerstag beim Völkerball zeigt sich wieder einmal, dass wir dieses Spiel des Öfteren auch an den Übungsdiensten spielen. So konnten wir auch hier die Endspiele erreichen, wo wir am Freitag auch den Zeltlagersieger stellen konnten. Am Donnerstag kam dann der große Regen und einige Zelte standen förmlich unter Wasser. Wir hatten jedoch Glück, denn unser Zelt blieb trocken, was man

von unserem Mädchenzelt nicht behaupten konnte. Bei der Siegerehrung in der Schlussveranstaltung konnten wir uns über einen 2. Platz in der Gesamtwertung freuen. Nach einer Woche abwechslungsreichen Zeltlagers waren alle trotz riesigen Fun's den wir gehabt haben, auch froh wieder mal auf einer normalen Toilette gehen zu können und nicht auf einem Dixie sitzen zu müssen.

Matthias Kutzner, JF Lütenthien



Neue T-Shirts für die Jugendfeuerwehr Bergen a. d. Dumme

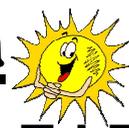
Die Jugendfeuerwehr hat im Frühjahr einen Satz neue T-Shirts bekommen. Der Sponsor Franzen Automobile hat sich zu dieser Spende bewegen lassen. Dafür danken alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bergen an der Dumme und hoffen das es noch mehr gute Sponsoren wie die Firma Franzen Automobile geben wird.

Lars Patrik - JF Bergen a.d.D





Fahrt nach Wilhelmshaven



Unsere Feuerwehr, die Feuerwehr aus Wilhelmshaven/Bant haben sich beim Hochwasser 2002 hier kennen gelernt. Zum Jubiläum unserer JF haben wir die JF aus Wilhelmshaven/Bant zu uns eingeladen. Wir haben uns mit ihnen angefreundet und sind mit ihnen in Kontakt geblieben. Anfang dieses Jahres haben sie uns dann für ein Wochenende zu sich eingeladen. Am 19.08.05 ging es dann endlich los. Wir haben uns um 9 Uhr an unserem Gerätehaus getroffen. Dann haben wir erstmal unsere ganzen Sachen verstaubt, verabschiedet und sind dann gegen 10 Uhr losgefahren. Nach einigen Pausen und einem Zwischenstopp bei Mc Donalds sind wir dann gegen 15:30 Uhr endlich angekommen. An der „Wache“ wurden wir dann freundlich von den

„Bantern“ empfangen. Wir haben die Zelte eingeräumt und gemeinsam Kuchen gegessen. Anschließend sind wir dann zur Berufsfeuerwehr gefahren und haben sie besichtigt. Danach haben wir gegrillt und haben ihre „Wache“ besichtigt. Am späten Abend sind wir dann schlafen gegangen. Um 7:30 Uhr waren wir alle schon fertig und haben gefrühstückt. Nach dem Frühstück sind wir zu einem Hafen gefahren, wo nur Kriegsschiffe standen. Dort haben wir die „Fregatte Hamburg“ besichtigt und

dort gemeinsam mit den Insassen gegessen. Anschließend haben wir noch eine kleine Hafenrundfahrt gemacht. Zum Schluss sind wir noch am Südstrand gewesen und

Als wir dann schlafen gehen wollten kamen Bratze und Paul aus dem Jungenzelt und wollten umziehen in den Bulli, weil eine Person die wir hier jetzt nicht nennen wollen ganze Wälder abgeratzt hat. Am nächsten morgen sind wir alle wieder früh aufgestanden, haben gefrühstückt, unsere Sachen gepackt und sind dann wieder losgefahren. Gegen 16 Uhr sind wir dann wieder bei uns in Jameln gewesen und haben festgestellt, dass es



haben dort Eis gegessen. Als wir dann wieder an der „Wache“ waren haben wir gegen Abend eine kleine Party gefeiert, weil jemand aus unserer JF und einer aus Wilhelmshaven Geburtstag hatten. Einige von uns haben noch bis spät in die Nacht gefeiert.

bei uns viel wärmer ist als da oben im hohen Norden. Wir waren alle kaputt vom Wochenende, das wie immer viel zu schnell verging. Uns hat es allen gut gefallen und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

JF Jameln

Samtgemeindezeltlager in Karwitz

Am 13.07. wurde das dies-eröffnet. Das traditionelle den ehemaligen Samtgemeinde-(Grufti) von Schaafhausen worden. Während der Lager- von der Gaststätte Tannenkamp Die Highlights der Veranstal- Beachvolleyball, Völkerball, Grenzen sowie der Nacht- Leitung des Lagers über- und sein Stellvertreter Jürgen letzten Mal taten da Sie zum niederlegten. Zum 40-jährigen heimische Jugendgruppe zum



jährige Zeltlager in Karwitz olympische Feuer ist durch jugendwart Rüdiger Grote nach Karwitz überbracht eröffnung wurden T-Shirts zum Jubiläum übergeben. tung waren die Spiele Wasserball, Spiel ohne orientierungsmarsch. Die nahmen Holger Bannöhr Steinhauer, die dies zum Ende des Jahres Ihr Amt Jubiläum siegte die dritten Mal in Folge.

Juli Biemann und Eileen Klemens. JF Karwitz

Samtgemeindezeltlager am Behler See

Die Jugendfeuerwehren aus Dünsche, Wustrow, Großwitzetze und Woltersdorf fuhren vom 14.07.-19.07.2005 ins Jugendcamp "Adlerhorst" am Behler See.

Über einige Umwege kam der Bus endlich am Ziel "Behler See" bei Plön an. Die Jugendlichen fanden dort einen prima Zeltplatz vor. Nachdem alle wussten welche Zelte sie bewohnen, hieß es erst mal "Sachen auspacken". Doch das einzige was ausgepackt wurde waren die Badesachen, denn der angrenzende Badestrand mit einer riesigen aufblasbaren Wasser-rutsche lockte zu sehr an....

Nach der Abkühlung wurde erstmal der Platz erkundet. Dort befand sich ein Volley- und Fussballfeld, Tischtennisplatten, ein riesiges Trampolin, ein Lagerfeuerplatz, ein Kiosk und Räumlichkeiten wo man z.B. Tischfußball spielen konnte. Die Toiletten und Duschräume waren auch ok und der Betreiber des Zeltplatzes war auch total freundlich.

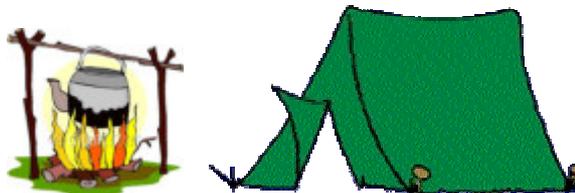
In dieser tollen Woche veranstalteten wir mehrere Aktivitäten, so unternahmen wir eine Kanufahrt, fuhren mit Fahrrädern in die Stadt, spielten ein Volleyballturnier, es wurde ein Lagerfeuer gemacht und

gegrillt, eine Fahrt zum Hansa-Park wurde unternommen sowie sämtliche Aktionen auf dem Zeltplatz ausprobiert.

Dieses Samtgemeindezeltlager war total schön, wenn man alles in Worte fassen müsste würde man nie ein Ende finden. Das Essen schmeckte und man verstand sich total super untereinander, wir denken das war einer der besten Zeltlager was wir je erlebt haben!!! Na klar gab es auch Meckerei und Zickerei, aber das gibt es überall, da waren wir auch nicht ohne!!!!

Bis zum nächsten mal sagt die JF-Woltersdorf und grüßt die anderen !!!!!

Bericht: Annett Baasner



40 Jahre JF Woltersdorf

Endlich war es soweit, die JF-Woltersdorf wurde am 18.06.2005 40 Jahre alt und das musste natürlich gefeiert werden. Zusammen mit unserem Jugendwart Hartmut Schulz überlegten wir, wie wir dies feiern könnten, nach langem diskutieren, überlegen und grübeln hatten wir uns auf ein Spiel ohne Grenzen geeinigt. Nun setzten wir uns zusammen und dachten uns einige Spiele aus von denen wir dachten, das sie gut ankommen würden.

Als es dann soweit war wussten wir das es ein tolles Ereignis werden würde, denn es kamen 15 Jugendfeuerwehren, zwei THW Jugendgruppen, eine Gruppe Jugendfussballer des TuS Woltersdorfs, eine Gruppe des Woltersdorfer Kinder-

garten und unsere Floriangruppe. Nun musste jede Gruppe 15 Spielstationen überwinden, dabei zeigte sich schnell, das Sprüche wie "das ist ja einfach" oder "mach ich doch mit links" nicht mehr angebracht waren. An allen Stationen ging es lustig zu, denn das Wetter war super gut und so machten die Wasserspiele doppelt so viel Spaß. Noch lustiger ging es allerdings an der Station Wattlebäusche von Nase zu Nase weitergeben zu, denn öfters machten Jungs einen Rückzieher, wenn ihnen gegenüber ein Mädchen stand und dies ihm den Wattlebausch abnehmen sollte, denn die Münder waren oftmals sehr dicht voreinander. Natürlich musste uns unser Jugendwart mit

Fragen über Tier- und Pflanzenwelt sowie über Knoten der Feuerwehr quälen.

Nachdem die Jugendgruppen mit den Stationen fertig waren hatten sie teilweise rießen Hunger und gingen entweder Kuchen, Pommes oder Bratwurst essen, dies organisierten einige Elternteile sowie Feuerwehrmitglieder. Da es sehr heiß an diesem Tag war, war unser Vorrat an Eis sehr schnell geplündert. Auf der Hüpfburg ging es auch lustig zu. Leider gab es auch ein wenig Ärger, denn die Dorfstraße war nicht abgesperrt und so konnten die Autofahrer mühelos durchfahren, dies taten sie auch, allerdings sehr rücksichtslos. Natürlich konnte es am Ende nur

einen Sieger geben und dies war die JF-Lütenthien, dicht gefolgt von der JF-Woltersdorf I und der der JF-Billerbeck. Erstaunlich war aber, das die aus der Wertung genommen Jungen und Mädchen der Floriangruppe nur 60 Punkte hinter dem Sieger lagen.

Natürlich feierten wir nach Abreise der Gruppen noch ein wenig und merkten das es ein sehr gelungener Geburtstag war.



JF Woltersdorf

Ann-Cathrin Christ,
Viktoria Grimm



Wir im Heide-Park

Um 4:30 Uhr hat mein Vater mich geweckt. Ich war sehr aufgeregt. Nach dem Essen fuhren wir los nach Hitzacker. Wir holten noch 7 andere Feuerwehrmitglieder ab. In Hitzacker an der Tankstelle stiegen wir in den Bus, der uns zum Heide-Park brachte. Die meiste Zeit der Fahrt schlief ich. Als wir ankamen, mußten wir erst eine Weile warten, bis Fotos gemacht wurden und einer von der Feuerwehr eine Rede hielt. Wir bekamen dann die Eintrittskarten und Essenskarten und gingen in den Park. Ich ging mit Katarina zuerst in den Westernexpress. Danach konnten wir uns nicht entscheiden, wo wir als nächstes hingehen sollten. Wir trafen die beiden Jessica's, mit denen wir in die große Wildwasserbahn und in die Bobbahn gingen. Danach gingen wir in das Karussell mit den Hubschraubern.

Langsam bekam ich sehr viel Hunger und suchte mit den Anderen ein Restaurant. Die waren alle ziemlich voll, doch nach einiger Zeit waren wir dran und aßen. Es hat sehr geschmeckt. Wir gingen nach dem Essen zum Bus und als alle da waren, fuhren wir los.

Mir hat der Tag sehr gefallen und auf der Rückfahrt war ich so geschafft, dass ich auch da wieder etwas eingeschlafen bin.

Rebecca Soldwedel

Bezirkswettbewerb in Oerrel

Nachdem wir uns in Quickborn, zusammen mit den Metzinguern, den Schnackenburgern und den Lüchowern für den Bezirk qualifiziert hatten, ging es am Samstag, den 11. Juni endlich los. Dort angekommen wurden erstmal die Zelte aufgestellt, denn wie es auf einem Bezirk üblich ist, findet die Veranstaltung immer für zwei Tage statt. Das Gelände wo wir untergebracht waren war recht klein, denn es war direkt neben einer Schule und wir haben sozusagen auf dem Schulhof geschlafen. Die Mahlzeiten haben wir in einem Saal bekommen, der auf einer Anhöhe lag, sodass wir immer einen kurzen, aber doch mühseligen Weg vor uns hatten. Auf dem Gelände gab es noch ein Volleyballfeld, aber da das Wetter nicht sehr gut war, konnte man nicht spielen, außer man hatte Lust nachher aus zu sehen wie eine Sandburg...

Nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, haben wir auch gleich die Anweisung bekommen uns anzumelden, dass heißt jeder Teilnehmer bekommt ein gelbes Band, damit gewährleistet ist, dass auch nur die mitmachen, die auch wirklich in der JF sind und damit nicht plötzlich jemand auftaucht und dann mitmachen will. Als wir uns dann mit Bändern ausgerüstet hatten, ging es auch schon los auf die Bahn, denn auf einem

Bezirk ist es so üblich, dass am ersten Tag einmal trainiert wird, dass heißt alle Gruppen führen den A- und B-Teil einmal unter Aufsicht durch. Beim Bezirk bekommt man feste Startzeiten, wann man dran ist und wenn man die nicht einhält, hat man Pech gehabt und man muss sich hinten anstellen. Jede JF bekommt auch ihre eigene



Bahn, insgesamt gab es vier, dass heißt man übt zu einer bestimmten Zeit auf dieser Bahn und hat dann aber am nächsten Tag wieder die selbe Bahn, aber man bekommt eine andere Zeit. Bei diesem Training sind auch Wertungsrichter dabei, die dann auf Fehler hinweisen, die man am nächsten Tag besser nicht machen sollte. Hier hat man auch wieder gesehen, dass man bei uns auf dem Kreisfeuerwehrtag für Dinge Fehler bekommt, die hier nicht so wichtig sind. Das ist schon erstaunlich... Das Wetter war beim Üben noch ganz

in Ordnung, es hat sogar mal die Sonne geschienen, aber als wir dann wieder zurück ins Lager gefahren sind, die Wettkampfbahn lag außerhalb vom Lager, wurde das Wetter immer schlechter. In der Nacht wurde es dann richtig kalt und man hat schon ziemlich gefroren. Am nächsten Tag war frühes Aufstehen angesagt, denn wie gesagt, wer

nicht rechtzeitig auf der Bahn ist, muss sich hinten anstellen. Die Sanitäranlagen waren im Großen und Ganzen ganz okay, nur wenn man duschen wollte und neben einen auch jemand duschen wollte, wurde das warme Wasser schon mal knapp und einer musste kalt duschen. Dann kam der Wettkampf. Wir hatten unseren Wettkampf recht gut absolviert, aber wenn man so gut sein will, wie der Bezirksieger muss man schon mal so um die 1:35 Min. laufen um da mithalten zu können. Die anderen aus unserem Landkreis hatten

leider nicht so ein Glück, denn sie haben die Qualifikation für den Land leider nicht geschafft. Bei der Siegerehrung war es anders als bei uns, denn ich habe bei uns auf dem Kreisfeuerwehrtag noch nie eine Feuerwehr gesehen, die mit ihrem eigenen Fanclub anreist. Aus unserem Landkreis waren Mike Stürmer, Frank Evers und Gero Wichert da. Aber alles in allem waren trotz der paar Fanclubs nicht allzu viele Zuschauer. Wie es bei uns auch üblich ist, mussten wir in die Wettkampfbahn einmarschieren und uns in einem „U“ aufstellen. Bei der Siegerehrung ging dann auch der Regen los, sodass wir alle ziemlich durchnässt waren.

Bei dem Bezirk ist es so üblich, dass sich die ersten zwölf Gruppen für den Landesentscheid qualifizieren. Ich glaube niemand bei uns in der Gruppe hätte gedacht, dass wir es tatsächlich schaffen. Die Freude war jedenfalls groß. Dann ging es endlich nach Hause, denn da es angefangen hatte zu regnen, waren wir doch froh, wenn wir im warmen Bulli saßen und nach Hause fuhren.

*Katrin Blanck
JF Damnatz*

Anzelten beim 24 Stundenschwimmen

Zum Anzelten war es eine Geignete Gelegenheit, die sich die Jugendfeuerwehr Splietau Anfang Juli beim 24 Stunden Schwimmen ausgesucht hatten. Sie stellten sich der Aufgabe in den 24 Std. so viele Meter wie möglich zu schwimmen. Klar war nur das man ab 3000 Meter eine Goldmedallie bekommen sollte und dieses Ziel wurde von allen Jugendlichen erfüllt. Doch nicht nur das. Die Kids veranstalteten unter sich ihre eigenen kleinen Wettkämpfe und so geschah es schon, dass manche Wasserratte die Nachtruhe eher für ein kurzfristiges Nachtschwimmen ausnutzte.

Nach einem gemütlichen Frühstück wurden die Chancen wahrgenommen um die Letzten Bahnen zu schwimmen. Doch all dies sollte bei der am Nachmittag stattfindenden Siegerehrung als nicht genug rausstellen. Die Je Splietau hatte zwar stolze 77 km geschwommen, doch leider konnte die Conti 74 km vorweisen und das auch noch mit weniger Personen. Nach der Berechnung des Mittelwertes der geschwommenen Meter pro Person, kam es, dass die Conti den ersten Pokal mit nach Hause nehmen konnte. Doch auch die Jf sollte nicht Lehrausgehen. Für sie wartete nach der Siegerehrung noch eine kleine Überraschung. Der älteste Schwimmer Günter Ehlert wollte seinen Pokal durch Platzmangel nicht annehmen. Kurzerhand wurde dann die Jf mit diesem Pokal ausgezeichnet. Nicht nur dafür dass sie so viele Meter geschwommen sind, auch dafür das sie die alleinige Gruppe waren die 24 Std. auf dem Platz wirbelten. Mit dem Gekrönten Abschluss dieser Veranstaltung konnte die Jf mit einem ruhigen Gewissen ins Zeltlager nach Karwitz fahren.



JF Splietau



Unsere Dorfrazy

Am 16 September 2005 hat die Jugendfeuerwehr einen Orientierungsmarsch in unserer Feuerwehr ausgerichtet, davon nahmen wir mit drei Gruppen der Jugendfeuerwehr, fast alle aktiven unserer Feuerwehr sowie die Florianigruppe teil. Der Orientierungsmarsch begann am Feuerwehrgerätehaus in Gusborn und war ca. 3,5 Kilometer lang. Als erste Station mussten wir alle wasserführenden Armaturen von unserem Tanklöschfahrzeug holen und an der Heckpumpe befestigen. Bei der nächsten Station mussten wir Tennisbälle mit Hilfe eines Tuches über einen Parcours werfen. Als nächstes haben wir einen langen Schlauchzopf mit drei C-Schläuchen geflochten, sowie eine Wasserstaffel über einen Parcours durchgeführt, das hat am meisten Spaß gemacht. Auf der ganzen Strecke musste ein Fragebogen beantwortet werden, die Fragen gingen über die Dorfgeschichte und der Feuerwehrchronik von unserer Feuerwehr. Zum Abschluss haben wir alle noch gemeinsam gegrillt und noch lange gemütlich zusammen gegessen.

JF Gusborn



Aktionstag am Feuerwehrmuseum

Beim Aktionstag in Neu Tramm hatten wir besonders Spaß und vor allem viel Erfolg, da wir den ersten Platz belegten. Das Spiel mit der Trage war für alle Beteiligten sehr lustig aber auch anstrengend, ebenso wie die Schlauchstaffel. Die Bewältigung einer Strecke über Kisten ging auf Grund von Verständigungsfehlern unserer Gruppe etwas durcheinander. Dem letzten von uns wurde die Kiste unter der Nase weggezogen. Die

Beantwortung der vielen Fragen war etwas mühselig, so verursachte die Frage nach dem 7. Gebot etwas Schwierigkeiten. Es war aber sehr schade, dass alle Wehren gleich nach der Siegerehrung nach Hause

gefahren sind und das gemütliche Beisammensein so schnell zu Ende war. Der Aktionstag ist

eine sehr gute Idee, das Miteinander zwischen Jugend und Aktiven zu fördern sollte auf jeden Fall fortgesetzt werden.



Wiebke Basedow
Claudia Schattschneider
Maike Steding
Team Wietetze



Laternenumzug in Schaafhausen

Auch in diesem Jahr richtete die Jugendfeuerwehr und die Floriansgruppe der FF Schaafhausen einen Laternenumzug aus. Das heißt es gab viel zutun, es mussten Einladungen verteilt, Würstchen und Getränke gekauft sowie ein Lagerfeuer aufgebaut werden. Als das alles geschafft war sammelten sich auch schon die Eltern und die Kinder mit ihren Laternen. Gegen 18:30 Uhr rüstete sich die Jugendfeuerwehr mit Fackeln aus und führten damit den Umzug an. Der Umzug führte uns in einem Bogen über Tramm zurück zum Feuerwehrgerätehaus, wo schon Kakao, Würstchen und andere Leckereien auf uns warteten. Anschließend gab es noch ein gemütliches Zusammensein draußen um die Feuerkörbe. Allen hat es viel Spaß gemacht.

JF Schaafhausen



Spiel ohne Grenzen in Volkfien

Als wir nach einer etwas längeren Fahrt angekommen waren haben die meisten Leute aus unserer Wehr erst nochmal etwas geschlafen. Als sie fertig waren ging es auch schon los. Die Wehr Volkfien hatte sich anlässlich ihres 10. jährigen Jubiläums große Mühe geben. Es gab alle möglichen Arten von Spielen von Bilder-rätseln, übers Früchteraten, bis hin zu spielen mit der Kübelspritze. Es gab dort eine Hüpfburg für die kleinen, und für die größeren einen Bierstand und jede menge Kuchen. Wir hatten dort eine menge spaß, und sind satt und zufrieden nach Hause gefahren.

Matthias Frönd JF. Kapern

20 JAHRE JUGENDARBEIT

Im Januar diesen Jahres fand in Metzingen eine Überraschungsfeier statt. Grund: JFW Andreas Meyer (auch Mogel genannt), unser ehemaliger Kreis-JFW seines Zeichens, hatte an diesem Tag sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Jugendfeuerwehrwart in Metzingen.

Etwa 50 Gäste warteten auf dem Schießstand, während Mogel im Gerätehaus Dienst mit der halben Jugendgruppe machte. Die Metzinger Betreuer um Malte und einige Jugendliche „störten“ dann den Dienst und „entführten“ den Jubilar zu seiner Feier im Schießstand. Dort war für Mogel dann die Überraschung groß: Ortsbrandmeister, Gemeindebrandmeister, KJFW und Stellvertreter, GJFW, Bürgermeister, langjährige Weggefährte und die gesamte Jugendfeuerwehr; alle waren zu seiner Jubiläums-Überraschungs-Party gekommen.

Als die Glückwünsche und Geschenke überreicht wurden, war Mogel sichtlich bewegt. Mit so einem Abend hatte er nicht gerechnet. Natürlich gab's auch was zu essen und zu trinken, wie es sich für eine Party gehört! Wie oft kommt es schließlich vor, dass ein Jugendwart 20 Jahre am Stück diesen Job macht???

Mogel, für deine Jugendarbeit in den letzten 20 Jahren auf Orts-, Samtgemeinde-, Kreis- und Bezirksebene sagen ganz viele Leute:

DANKE!!!!!!

Text und Bild: Frank Evers



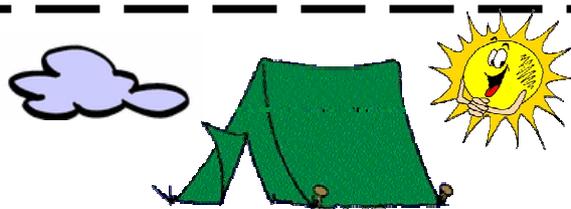
Kuchen- und Kaffeeverkauf auf dem Gallusmarkt

Wie jedes Jahr, war es mal wieder soweit, der Gallusmarkt stand vor der Tür. Am Sonntag den 09.10.2005 wurden die vielen Kuchenspenden in das Gerätehaus in Hitzacker gebracht. In der Stadt waren schon einige Kräfte, die das Kuchen- und Kaffezelt aufbauten. Nach dem die Vorbereitungen alle fertig waren, ging es um ca. 12 Uhr los mit den Verkauf. Der Tag war ein voller Erfolg. Der ganze Kuchen war verkauft und das eingenommene Geld kommt der Jugendfeuerwehr und der Floriangruppe zu guten. Allen Bäckern und Bäckerinnen einen Dank, eure Kuchen und Torten waren erste Sahne.

JF Hitzacker

Behler See

(14.07. – 19.07.2005)



Vier gleichstarke Jugendfeuerwehren trafen sich eines Morgens in einem großen Reisebus. Die Reise sollte ins schöne Schleswig-Holstein gehen. Um ganz genau zu sein in das Jugendcamp „Adlerhorst“ an den Behler See!

Der Bus fuhr über einige Umwege, sodass sich die Fahrt in die Länge zog, doch dort angekommen fanden sie einen verdammt sandigen, aber dennoch wunderschönen Platz vor. Jedoch wie jeder weiß, zieht Wasser Kinder magisch an, sodass sie nicht einmal dazu kamen, ihre Zelte einzurichten. Die riesig-große aufblasbare Wasser-rutsche sorgte dabei für noch größeren Badespaß. Nach der frischen Abkühlung (und einer kurzen Dusche, denn es waren zur Zeit leider Verunreinigungen im Wasser) – die allen sichtlich gut tat, überraschte sie ein fantastisch schmeckendes Abendessen (>das ist wörtlich zu nehmen!).

Danach zogen sie umher, um den Platz zu erkunden und fanden: ein Volleyballfeld (leider mit Kiesboden ☹), ein Fußballplatz, Tischtennisplatten, ein ganz großes Trampolin, einen Kiosk, einen Discoabteil, hygienische Duschen & Toiletten und viel Platz zum Austoben. Als die Jugendfeuerwehren

merkten, dass der Betreiber des Zeltplatzes ein sehr freundlicher Mann ist, zog sich die Nachtruhe um zwei Stunden in die Länge.

Das Aufstehen zum Frühstück um 8.00Uhr fiel einigen sichtlich schwer, doch dann waren am Nachmittag alle kleinen Sorgen vergessen. Die nachmittägliche Attraktion lockte die Jugendlichen wieder einmal an den See, denn dort erwartete sie eine lustige Kanu-Fahrt. Nach einigen weiteren Stunden Badespaß und Spielen ging es mit Quengelei und Gejammer in die Falle.

Der dritte Tag begann feucht-fröhlich, denn Petrus machte ihnen immer wieder kleine Striche durch ihre Rechnung. Den Vormittag verbrachten viele der Jugendlichen in der schönen Stadt Plön, um ihre aufgebrauchten - unter anderem – Süßigkeiten-vorräte zu erneuern. Nach dem wie immer gelungenen Mittagessen mussten die überschüssigen Kalorien wieder verbraucht werden. Die Jugendfeuerwehren planten kurzer Hand ein Volleyballturnier, bei dem es harte Kämpfe zu sehen gab.

Der vierte Tag war für alle pures Entspannen, denn der Besuchertag stand vor der Tür. Nachdem alle Eltern das Feld zum

Abend hin geräumt hatten, versammelten sich alle um ein gemütliches, warmes Lagerfeuer, im dies zu feiern ☺!

Der fünfte Morgen verlief etwas stressig, denn es hieß: Auf, auf in den Hansa-Park nach Siersdorf!

Nach anstrengendem Fußmarsch und einer einstündigen Busfahrt konnten sie es kaum erwarten, in den Hansa-Park zu gelangen. Nach ca. sieben Stunden Aufenthalt und ausgiebiger Benutzung der Fahrattraktionen ging es zurück zum Zeltplatz. Dort angekommen wurde der Platz für ein Grillfest hergerichtet, bei dem jeder wieder ordentlich zu Kräften kam.

Am Abreisetag ließ sie das Wetter schließlich doch im Stich, denn es regnete fast in einer Tour. Doch auch diese kleine Schwierigkeit meisterten die Jugendfeuerwehren ohne Probleme und somit war das Gepäck ruck-zuck in dem vorher angereisten Reisebus verladen. Die Rückfahrt verlief sehr ruhig, denn nachdem der Spielfilm „Ein Schweinchen namens Babe“ über den Bildschirm flimmerte, fielen einigen Jugendlichen die Augen schnell zu. In der Heimat angekommen verabschiedete sich eine Jugendfeuerwehr nach der

anderen aus dem Bus und jeder war auch ein klein wenig froh, zu Hause zu sein. Die sechs Tage Zeltlager waren wie immer eine tolle Erfahrung und dennoch sehr ermüdende Tage. Die vier Jugendfeuerwehren wissen nun, dass sie prima miteinander auskommen und können sagen: Unser Zeltlager war einfach spitze!“

JF Großwitzetze,

JF Woltersdorf,

JF Wustrow und

JF Dünsche

Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Dannenberg

Erstmalig in der Geschichte der Jugendfeuerwehr wurde am 22.10.2005 in Dannenberg ein Berufsfeuerwehrtag durchgeführt. 24 Stunden lang konnten wir den Alltag der Berufsfeuerwehr nach empfinden. Zu unserem Berufsfeuerwehrtag gehörte natürlich auch eine Übernachtung in der Feuerwache. Um das Frühstück und Abendessen für die Aktiven Helfer und für uns mussten wir uns selber kümmern. Neben den

Übungsdiensten auf dem Schützenplatz wurden durch die Aktiven Feuerwehrkräfte fünf verschiedene Einsätze inszeniert. Zwischen den viel faltigen Einsätzen hatten wir genügend Freizeit. In dieser konnten wir Spiele spielen, Filme ansehen oder - wie manche versuchten - zu schlafen. Während des Films, den manche sahen, ertönte durch die Lautsprecher das Heulen der Sirene. Und schon stürmten alle zu ihren Fahrzeugen. Dann hatten wir

einen Brandeinsatz am Breeser Weg. Gegen 23:00Uhr kamen wir von dem Brandeinsatz zurück und legten uns sofort geschafft ins Bett. Doch lange schliefen wir nicht. Gegen 05:20 Uhr mussten wir wieder aus unseren Betten springen. Alarmstichwort war Verkehrsunfall. Als wir von dem Einsatz zurückkamen, hatten wir gerade mal noch 2 Stunden zu schlafen, aber den meisten kam es vor wie 10 Minuten. Um 09:00Uhr hieß es dann „Aufstehen,

Frühstück machen“. Gegen 10:00 Uhr, bevor wir alle abgeholt wurden, sagte unser Jugendwart Heiko Schön zu uns: „Es war ein schöner Tag, so etwas können wir nächstes Jahr gerne noch mal machen.“ Danach wurden wir alle geschafft, aber glücklich abgeholt.

*Jugendfeuerwehrmitglied
Christopher Tügel (12)*



© Jugendfeuerwehr Dannenberg
von Eline Kaiser



© Jugendfeuerwehr Dannenberg
von Eline Kaiser

Die Leistungsspanne

Dieses Jahr nahmen wir am 18.09.2005 an der Leistungsspanneabnahme in Clenze teil. Wir waren nicht genug Leute und darum machten wir dir Leistungsspanne zusammen mit der Jugendfeuerwehr Wustrow. Nach langen und harten üben stand die Abnahme vor der Tür. Wir waren alle etwas nervös, aber es hat sich gelohnt, wir haben sie bestanden. An die drei Betreuer Jörg (Jf Hitzacker), Mike und Florian (Jf Wustrow) ein Lob und Dank, das ihr es mit uns ausgehalten habt.

JF Hitzacker

16 Jahre Jugendwart in der JF Kapern

Das heißt!!

Seit 1989 Jugendfeuerwehrwart in der Jugendfeuerwehr Kapern, seit 1997 Samtgemeinde Jugendfeuerwehrwart.

4 Kreis Jugendwarte, 1 Samtgemeinde Jugendwart, 2 stellv. Samtgemeinde Jugendwarte miterlebt.

20 Zeltlager auf Land, Bezirk, Samtgemeinde und Kreis mitgemacht.

60 Jugendliche ausgebildet, jedes Jahr ca. 15-20 Jugendliche auf die

Aktive Zeit vorbereitet. Das soziale Verhalten gestärkt,

den Zusammenhalt gefördert. 800 Stunden Zeitaufwand jährlich.

Versorgungschef auf Kreiszeltlager in Grömitz.

1500 Crepes, 200 kg Pommes, 400 Bratwürste, 60 Kisten Cola,

40 Kisten Fanta, Sprite, 100 Kisten Selters.

In einem starken Team mit tollen Kameraden und Kameradin zusammenarbeiten.

Stress und Arbeit durch Erfolge auf Wettkämpfen ausgleichen.



Wulli Jugendwart der JF Kapern



Danke Wulli !!

16 Jahre Jugendwart in der Jugendfeuerwehr Kapern!

Das heißt auch:

Uns zu vertrauen, uns zu einer starken Truppe mit viel Zusammenhalt aufzubauen, mit uns in der Welt umherreisen (Deutschland, Polen, Tschechei, Finnland), von einem Wettkampf zum anderen fahren. Das alles hast du mit uns gemacht. Dafür möchten wir dir danke sagen, und hoffen, dass du es mit uns noch ein paar Jahre so weiter machst.

Deine Jugendfeuerwehr

Schlittschuhlaufen

Auch in diesem Jahr waren wir in Adendorf Schlittschuh laufen. Die ganze Jugendfeuerwehr hat sich schon Wochen vorher darauf gefreut. Wir sind gegen 9:00Uhr losgefahren, es war eine sehr lustige Fahrt. Genauso lustig war das Schlittschuhlaufen, weil einige nicht laufen konnten. Einige fanden es später nicht mehr so lustig, weil wir noch eine Schneeballschlacht mit Einseifen gemacht haben. Aber im Großen und Ganzen war es sehr lustig. Zum Schluss sind wir noch zu Mc Donalds gefahren, danach waren wir alle ziemlich müde und kaputt.

JF Schaafhausen



Ori-Marsch in



Reppenstedt



Und da war es mal wieder so weit...Zeit für den 22. Orientierungsmarsch rund um Gut Brockwinkel in Reppenstedt. Dieses Ereignis, das jedes Jahr auf ein Neues lustig, interessant und lehrreich für uns ist, ließen sich 24 Jugendfeuerwehren und 52 aktive Feuerwehren nicht entgehen. Die Stationen stellten sich auch dieses Mal wieder als sehr einfallreich und witzig heraus, nachdem wir nach gut eineinhalb Stunden Wartezeit vor der ersten Station schon aufgeben wollten. An dieser Stelle sei anzumerken, dass es gut war durchzuhalten, denn wir waren mit unserem dritten Platz doch sehr zufrieden.

Es gab, wie jedes Jahr, neben theoretischen Fragen zur Feuerwehr auch einige praktische Übungen und natürlich auch zahlreiche Spiele. So war z.B. die erste Station (auf die wir ja dann lange genug entspannt gewartet hatten) ein Schaumangriff. Das einzige Problem war, dass vor uns schon eine ganze Menge anderer Feuerwehren diese Übung durchgeführt hatten und der Boden dementsprechend nass war, so dass der Erste gleich ausgerutscht ist und fast bäuchlings in den Matsch gefallen wäre. Zu allem Überfluss hatten wir größtenteils nur Turnschuhe an. Als wir dann diese Aufgabe mit Bravur gemeistert hatten, waren

wir richtig gut gelaunt und fit für die sieben Stationen, die noch vor uns lagen. Nachdem wir uns dann in der Pause gestärkt hatten, erwartete uns auch schon der RTW bei dem unser Wissen über einen Notruf und eine stabile Seitenlage verlangt wurde. Danach kam der THW, endlich mal wieder mit einem Spiel! Wir mussten einen, auf der Trage liegenden Ball durch einen Parcours transportieren. An dieser Stelle möchte ich die Reppenstedter loben, die sich auch diesmal wieder ganz viel Mühe gemacht haben und es ist ihnen auch mal wieder hervorragend gelungen!!!!

Endlich wieder am Platz angekommen mussten wir noch ein letztes Spiel machen und dann wurde unsere hungrige Meute erstmal gestillt.

Die Siegerehrung ließ dieses Jahr erstaunlich kurz auf sich warten und es gab auch noch etwas „reppenstedt tägliches“ – es war auch wieder eine Feuerwehrgruppe aus Frankreich anwesend.

Nach der Siegerehrung sind wir mit dem üblichen „Blaulichtregen“ losgefahren und waren gegen 19.00 Uhr glücklich aber müde wieder in Harlingen.

*Fure Jugendfeuerwehr
Harlingen
Christina Bartels*

Schaukästen in Nebenstedt

Welchen Platz hat eigentlich die Jugendfeuerwehr Splietau beim Letzten Wettkampf gemacht? Dies kann in Zukunft in zwei Schaukästen in Nebenstedt und Splietau nachgelesen werden. Grund für den Bau der zwei Schaukästen war der schleifende Nachrichtenfluss zwischen den Dorfbewohnern. Und so kam es das das stille Post Prinzip immer mehr falsche Nachrichten verbreitete. Aufgestellt und gebaut wurden die zwei Schaukästen von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Splietau in den letzten Wintermonaten. Der in Splietau aufgestellte Schaukasten ist in Rahmenbauweise hergestellt worden. In dem Rahmen wurde eine Glasscheibe eingesetzt die z.B. Urkunden vor Wettereinflüsse schützen soll. Anders dagegen ist der in Nebenstedt aufgestellte Schaukasten zusammengebaut worden. Ein separater Schaukasten ist auf einer Platte angebracht worden und wird von zwei Stützen gehalten. Bewährt haben sich die Kästen schon kurz nach dem aufstellen, den in ihnen finden neben Urkunden auch Dienstpläne der Floriansgruppe und Zeitungsartikel ihren Platz.

JF Splietau



Zeltlager auf Fehmarn

Unsere Reise begann am Sonntag den 17. Juli 2005 am Gerätehaus in Prezelle, von wo aus wir (19 Jugendliche und 4 Betreuer) weiter nach Gartow gefahren sind. Dort sammelten wir die wenigen Gartower (5 Jungs, ein Mädchen aber 3 Betreuer) ein und machten uns auf den Weg nach Fehmarn...

8 ½ Stunden später, keinen Stau aber zwei geplatzte Hinterreifen am Gartower



LT, kamen wir in Fehmarnsund auf dem Campingplatz „Miramar“ an.

Nachdem die Zelte alle standen, wurden wir dann, um uns zu beruhigen, am Grill abgefüttert. ;-)

Montagmorgen haben wir alle erst mal lange geschlafen und nach dem Frühstück machten wir uns alle auf den Weg zum Strand. Da es eindeutig der sonnigste Tag der Woche werden sollte gingen viele von uns

schwimmen oder lagen am Strand. Am Nachmittag spielten wir dann die wohl beste Beachvolleyball-Partie, die die Welt je gesehen hat.



Dienstag war es meist bewölkt und regnerisch, aber ein paar ganz Verrückte gingen trotz diesem schlechten Wetter schwimmen. Ansonsten verlief der Tag ziemlich ruhig. Es wurde Minigolf, Tennis und ganz viel Halli-Galli gespielt. Am Abend wurden wir gezwungen einen ewig dauernden Spaziergang zu machen und wer sich widersetzte wurde mit riesigen, schmerzbringenden

Taschenlampen verprügelt... ;-)

Nachdem es Mittwoch anfänglich

geregnet hatte, klarte es etwas auf. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Burg um die „Experimenta“, eine Ausstellung physikalischer Versuche, die man selbst durchführen konnte, zu besuchen. Wir beendeten diesen Ausflug mit einem Rundgang durch den Hafen. Gegen Abend starteten wir unsere Volleyball-Meister-

schaften, die aber zu späterer Stunde wegen

Kälte und Sturm frühzeitig abgebrochen werden mussten.

Donnerstag fuhren wir nach dem Frühstück ins Meereszentrum.

Dort konnte man sehr viel Wissens-

wertes über unsere Meeresbewohner erfahren. Als wir zurückkamen, spielten wir dann unsere Volleyballmeisterschaften zu Ende und kürten den Sieger. Abends ließen wir uns dann zum Abschluss Pizza liefern.

Als wir dann am Freitag nach dem Frühstück unsere Zelte abgebaut und alle Sachen verstaut hatten, machten wir uns auf die Heimreise. Alle hofften, dass wir diesmal ohne größere Panne nach Hause fahren können und dabei blieb es.

Alles in allem war es eine tolle Woche mit super Wetter... ;-)

JF PREZELLE
&
JF GARTOW



WICHTIG!!

**HINWEIS
ZUR**

Terminänderung

**Spiel ohne
Grenzen auf
Kreisebene
findet nicht wie
geplant am 06.
Mai sondern
am 07. Mai
2006 in
Wietzetze
statt.**

**(siehe Termine
2006)**



Interview mit Maïke und Tina (stellv. Jugendwartin)



JF: Seit wann seid ihr in der Jugendfeuerwehr?

Tina: Seit Februar 1996.

Maïke: Seit November 2004.

JF: Tina warst du selber schon in der Jugendfeuerwehr?

Tina: Nein, leider nicht.

JF: Wie seid Ihr zur JF gekommen?

Maïke: Weil meine Verwandten auch in der Jugendfeuerwehr sind oder waren.

Tina: Die JF Kapern suchte seinerzeit eine weibliche Betreuerin da konnten ich doch nicht nein sagen.

JF: Was sind eure Aufgaben?

Tina: Ersatzmutter und große Schwester.

Maïke: Ich bin stellv. Gruppenführerin, Angriffstruppmann, und 7. Läufer.

JF: wie denkt eure Familie darüber, das ihr in der JF seid?

Maïke: Die finden es gut, weil mein Bruder auch in der JF ist.

Tina: Mein Mann ist selbst bei den Aktiven und meine Mädchen sind mit der JF aufgewachsen, sie sind wie die großen Geschwister für sie.

JF: Was war euer schönstes Erlebnis?

Tina: Es gibt so viele schöne Erlebnisse, dass ich mehrere Seiten bräuchte um sie alle aufzuzählen. Aber das bewegendste Erlebnis war, als Wulli bei einer Siegerehrung unser erstes Mädchen aus der Gruppe zu verabschiedete und Wulli plötzlich die Worte fehlten.

Maïke: Mein schönstes Erlebnis war mein erstes Zeltlager in Wrestedt.

JF: Wie beschreibt Ihr eure JF?

Maïke: Nett, hilfsbereit, eine Spitzen-Truppe.

Tina: Sie sind eine tolle Truppe auf die wir uns schon im Notfall verlassen konnten.



Das 40 jährige-Jubiläum

Unser Jubiläum war am 01.01.2005, da wurde die Jugendfeuerwehr Hitzacker 40 Jahre alt. Dies wurde, aber erst am 04.06.- 05.06.2005 in Meudelfitz nachgeholt. Am Samstag waren alle Jugendfeuerwehren aus dem Kreis eingeladen, um bei „Spiel ohne Grenzen“ teilzunehmen. Nach dem alle Gruppen die Stationen absolviert hatten, kamen wir zur Siegerehrung, den 1. Platz belegte die Gruppe Wietzetze. Eine Gruppe von Hitzacker belegte einen hervorragenden 3. Platz. Somit war dies abgeschlossen. Die Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde und die Gastwehr aus Lüththeen übernachteten in Meudelfitz. Am Abend wurde es mit einer Lagerfeuer und Musik noch etwas gefeiert und spaßig. Am Sonntag den 05.06.2005 wurden die Sachen gepackt und es ging auf die Heimreise. Ein großes Lob noch mal an die mitwirkenden Kräfte, die dies alles ermöglicht haben.

JF Hitzacker



Bezirkszeltlager in Wrestedt

Am Samstag den 16.07

haben wir uns die JF Kapern um 10 Uhr bei unserem Jugendwart getroffen. Als dann alle da waren und unsere Stellwertretende Jugendwartin, aus Dannenberg, sind wir endlich so gegen 10.30 Uhr in Richtung Wrestedt los gefahren. Nach 1.1/2 Stunden waren wir endlich da und wir haben uns richtig gefreut, eine Woche keine Eltern. Als uns der Zeltplatz zugewiesen wurde und wir schon angefangen hatten die Zelte aufzubauen, gab es noch Streit wegen unseren großen Zelten. Unser Jugendwart hat aber so lange diskutiert, bis wir einen anderen Zeltplatz, neben dem Essenzelt, zugewiesen bekommen haben. Jetzt konnten wir endlich unsere Zelte richtig aufbauen. Das ganze Zeltlager war in vier Zeltdörfer geteilt, Bornbach, Eisenbach, Esterau und Stederau. Wir waren im Zeltdorf Esterau. Am Abend war die Eröffnungsfeier und bei der Eröffnungsfeier haben wir ganz nette Polen kennen gelernt, die auch aus dem Zeltdorf Esterau kamen. Mit den Polen hatten wir im restlichen Zeltlager noch viel zutun. Nach der Eröffnung war dann die große Disco und da haben wir erst mal richtig geflirtet und kennen gelernt.

Am Sonntag den 17.07

war nichts Richtiges los. Den Jugendfeuerwehren

war am Vormittag frei gestellt ob sie für die Spiele, an den nach folgend tagen, üben wollen. Am Nachmittag hatten wir dann die Rallye durch Wrestedt. Diese Rallye war voll einfach. Am späten Nachmittag wollten wir den für Volleyball üben, aber es war kein Netz mehr frei. Aber dann haben wir noch eine Jugendfeuerwehr gefunden, die mit uns üben wollten. Das war Winsen/Alla, die aus dem Zeltdorf Eisenbach kamen. Mit den haben wir jetzt fast jeden Abend Volleyball gespielt. Am Abend war die Wahl von Mr. Und Mrs. Zeltlager. Da haben auch zwei von unseren jüngeren Kameraden mit gemacht, aber es kam nur einen von ihnen in die Spielrunde. Er wurde aber nicht Mr. Zeltlager.

Am Montag den 18.07

hatten wir Spiel ohne Grenzen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, weil das ein Spiel ist was wir auch mit unserer jüngeren Gruppe gut machen kann. Es gab da Spiele wie Schlüssel aus Holzspäne suchen und zwei Wasserspiele. Bei einem mussten wir das Wasser über den Köpf bis zu einem Planschbecken bringen. Dabei sind wir sehr nass geworden und die anderen die nicht mit gemacht haben wurden nachher von uns anderen ins Planschbecken geworfen. Wir waren am Vormittag mit allen Spielen fertig und deshalb hatten wir am

Nachmittag andere kennen zulernen. Das taten wir auch an diesem Nachmittag lernten wir die Jugendfeuerwehr aus Rotenburg/ Wümme, neben uns, besser kennen und mit den machten wir dann sehr viel. Also kam die Jugendfeuerwehr auch aus dem Zeltdorf Esterau. Am Abend war dann Star-Search die Vorrunde. Das war nicht so toll wir waren die meiste Zeit am Zelt und haben uns mit den aus Rotenburg/ Wümme geredet. Um 23 Uhr mussten wir zur Nacht-wache. In dieser Nacht wurde unser Zeltdorf evakuiert, weil ein heftiges Gewitter übers Zeltlager fegen sollte. Die ganzen Jugendfeuerwehren wurden in die Turnhalle gebracht und machten da richtig Party. Das richtige Gewitter kam aber nicht. So gingen die Jugendlichen wieder zurück in ihre Zelte. Mehr geschah in dieser Nacht nicht.

Am Dienstag den 19.07

hatten wir Völkerball. Wir haben unser bestes gegeben, aber haben kein einziges mal gewonnen. Das lag aber nur daran, weil wir mit unseren jüngeren Kameraden in der großen Altersklasse spielen mussten und dafür haben wir uns sehr gut geschlagen. Weil wir eben kein Spiel gewonnen hatten, hatten wir den Nachmittag frei. Wir haben den anderen aus unserem Zeltdorf, aber am meisten den Rotenburg/ Wümme, dann bei ihnen zugeguckt. Am

Abend war die Tommy Schanze Show. Die Show war nicht gut und deshalb gingen wir durchs Zeltlager und lernten die Ebersdorfer kennen. Die Ebersdorfer Jugendfeuerwehr hatte ihre Zelte auch im Zeltdorf Esterau. Mit denen erzählten wir dann noch den ganzen Abend.

Am Mittwoch den 20.07

hatten wir Volleyball. Da lief es ein bisschen besser, als wie beim Völkerball. Und hatten auch ein bisschen Hilfe von den Ebersdorfern. Wir gewannen 3 von 5 Spielen und die nicht knapp. Am Nachmittag kamen ein paar Eltern und das Ortskommando von Kapern, weil Besucher Tag war. Denn zeigten wir dann das Zeltdorf und das ganze Zeltlager. Unsere Jugendwartin besuchte uns auch. Und mit ihr kamen auch ihre beiden Kinder, die am liebsten da geblieben wären. Am Abend war Star-Search die Finalrunde. Die haben wir uns erst gar nicht mehr angesehen und blieben gleich am Zelt oder trafen uns mit Freunden.

Am Donnerstag den 21.07

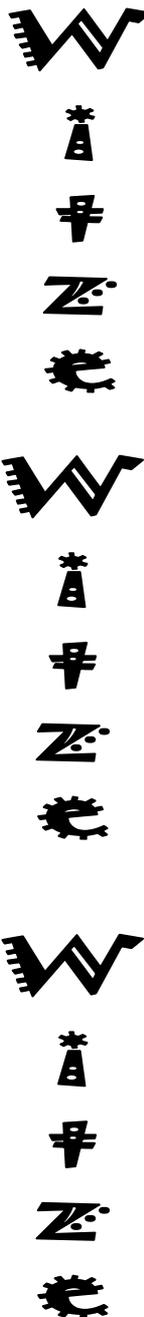
hatten wir 12-Felder Fußball. Und da verloren wir auch wieder alle Spiele. Bei diesem Spiel wären manche von uns fast ausgerastet, weil die größeren aus den anderen Mannschaften so doll auf die kleinen von uns geschossen haben. Wir mussten die noch zurück halten sonst hätte es eine

Massen Schlägerei gegeben. Den ganzen Nachmittag haben wir unsere Zelte wieder trocken gemacht, es hat nämlich die ganze Nacht geregnet. Das Zelt der Mädchen sah aber nicht so schlimm aus wie das der Jungen. Am Abend war Herzblatt manche von uns guckten sich das an und andere trafen sich mit Freunden.

Am Freitag den 22.07 hatten wir frei, weil wir in keinem Endspiel waren. Dann hatten wir aber genug Zeit um fest zu stellen das die Woche schon Morgen vorbei war und deshalb waren auch viele von uns sehr traurig. Wir lenkten uns mit dem zugucken von den Endspielen von 12- Felder Fußball. Das guckten wir uns gerade an, weil unsere Freunde aus Winsen/ Alla im Endspiel waren. Sie spielten sehr gut und so wie wir mit bekamen gewannen sie alles. Am Abend war die Abschlussdisco. Wir amüsierten uns sehr. In dieser Nacht mussten wir bis Mitternacht auf bleiben, weil einer unserer Kameraden am Samstag Geburtstag hatte.

Am Samstag den 23.07 waren wir alle sehr traurig. Nach der Abschlussveranstaltung bauten wir unsere Zelte ab und räumten unsere Sachen in die Autos. Dann gingen wir uns von unseren Freunden aus Rotenburg/ Wümme, Winsen/ Alla und Ebersdorf verabschieden. Da liefen auch ein paar Trennen, weil wir auch sehr gute Freunde gefunden haben und manche von uns wären gerne bei denen mit gefahren. In den Autos wurde dann weiter geheult und dann war auf einmal gute Stimmung. In Kapern angekommen haben wir noch schnell die nassen Zelte wieder aufgebaut. Aber irgendwie waren trotz Trauer alle glücklich zuhause zu sein.

*JF Kapern
Jennifer Michalski*



Fragt der Lehrer: "Wie nennt man Lebewesen, die teils im Wasser leben, teils auf dem Lande leben?" Otto meldet sich: "Badegäste, Herr Lehrer!"



Klein Erna zu ihrer Freundin: "Ich muss noch Hausaufgaben machen, eine Stunde am Klavier üben und mein Zimmer aufräumen. Ich komme dann in zehn Minuten raus zum spielen."



Der Englische Austausch-Schüler: "Ist prügeln und schlagen eigentlich dasselbe?" - "Ja, sicher!" - "Und warum lachen immer alle, wenn ich sage, es hat zwölf geprügelt?"



Der Flugplatz-Spatz nahm auf dem Blatt Platz. Auf dem Blatt nahm der Flugplatz-Spatz Platz.



Unser MTW

Ein ganz besonderes Highlight war dieses Jahr, dass wir unser eigenes Werbefahrzeug bekommen haben. Dies wird als MTW eingesetzt und gilt besonders der Arbeit der Jugendfeuerwehr und der Floriangruppe. Es wurde uns durch einigen Betrieben ermöglicht und deswegen noch mal ein ganz dicken Dank an die Unternehmen.

JF Hitzacker





Ehrungen

2005



Für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Lüchow-Dannenberg haben sich über viele Jahre untenstehende Personen verdient gemacht. Als Dank und Anerkennung für das stetige Engagement und dem Willen die Jugendarbeit zu fördern und zu würdigen, wurden sie mit der Ehrenzeichen sowie der Floriansmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet!



Träger der Floriansmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr:

- Frank Evers, FF Wietetze
- Heiko Schön, FF Dannenberg
- Joachim Klatt, FF Jameln



Träger des Ehrenzeichens der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr:

- Thorsten Pevestorf, FF Prezelle
- Dirk Henze, FF Volkfien
- Michael Schulz, FF Püggen
- Herbert Krause, FF Schnega



Zeltlager 2005 in Sankt Peter Ording

Am 18.7.2005 ging es los auf das Samtgemeinde Zeltlager in St. Peter Ording. Da wir mit dem Zug fahren ging die reise um 6 Uhr morgens am Bahnhof Hitzacker los.

Um ca. 12:30 Uhr waren wir dann am ziel angekommen auf dem Zeltplatz, nachdem das übliche von Zelte aufteilen und Schlafplatz einrichten abgelaufen war, ging an die Umgebungserkunden. Abends dann um 19 Uhr die Lagereröffnung.

Am Dienstag ging es dann weiter mit einer Rallye durch die Innenstadt. Am Abend ging es dann an die Vorrundenspiele des Viergewinntturniers, und an eines von den Jugendwarten aus Hitzacker ausgerichteten Spiel.

Dann kam der Mittwoch und das Wetter spielte ab jetzt nicht mehr so doll mit. Dauerregen und Sturmflut hieß es im Wetterbericht.

Am Morgen sind wir dann zum Strand gefahren „zum baden“ bei übelsten Wetter.

Nach dem Hitzacker und Harlingen ihre Leute eingesammelt hatten ging es retour zum Zeltplatz wo wir uns erst mal getrocknet und

andere Sachen angezogen haben. Am Nachmittag entschlossen sich denn welcher der zwei Wehren in die Dünnentherme zu gehen. Hier trafen wir

auch einen Teil der Samtgemeinde.

Am Donnerstag fuhren wir mit zwei Bussen nach Tönning zu einer Bootsfahrt auf der Eider. Da wir am dem Tag Sturmflut hatten und 1,40m über normal Hochwasser



waren konnten wir nicht durch das Eiderspeerwerk mit dem Schiff fahren.

Danach ging es ins Multimar Wattforum Am Abend dann wieder die

weitem Entscheidungen im Viergewinnt. Am Freitag sah das Wetter wieder einigermaßen besser aus bei ca. 25° und Sonnenschein. Da für diesen Tag nichts von der Lagerleitung geplant war, ging es dann zum Strand zum Baden. Am Abend gab es dann das Viergewinntfinale wo bei Christian Eichelmann einen hervorragenden 2. Platz erreichte. Am Samstag ging es dann wieder Richtung Heimat nach Hitzacker. So ein großes lob möchte ich der Küche aussprechen den das Essen war super ☺.

Das war unser Zeltlager 2005 bis ins nächste Zeltlager 2006.

*JF Hitzacker
Philipp Westdörp*

Fleckenfest in Bergen an der Dumme

Durch die Idee und die tatkräftige Mitarbeit von Jugendlichen aus dem Ort fand bei wunderschönem Wetter auf dem Gelände des Informationshauses das erste Fleckenfest in Bergen an der Dumme statt.

Die Idee: alle Vereine und Institutionen des Ortes sollen etwas gemeinsam machen. So starteten 10 Gruppen mit Teilnehmern aus allen Altersgruppen bei sechs verschiedenen Aktionen bzw. Spielen. Es gab die verschiedensten Aufgaben zu erfüllen in der Art von Spiel ohne Grenzen zu erfüllen. Die Jugendfeuerwehr startete gemeinsam mit den aktiven Kameraden in zwei Gruppen. Eine der Gruppen konnte sogar den ersten Platz erreichen.

Bei Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst und Fleisch vom Grill Getränken, einer Hüpfburg und super Musik war eine gute Stimmung der Einwohner aus Bergen und Umgebung nicht zu übersehen.

Dieser Tag hat uns allen viel Spaß gemacht. Aber nicht nur der Spaß zählt. Der Erlös des Festes wurde genutzt um eine eigene Geschwindigkeitsmessanzeige für unseren viel befahrenen Ort zukaufen.

Corinna, Jana, Katharina und Marina – JF Bergen a.d.D.



**Wenn Sie Karriere machen,
sollte es auch Ihr Geld tun.**

 **Sparkasse
Uelzen Lüchow-Dannenberg**

Damit Sie den Kopf für berufliche Erfolge frei haben, gibt es den Sparkassen-Erfolgsplan - Ihr individuelles Finanzkonzept, das alle Fragen rund ums erste verdiente Geld klärt und dafür sorgt, dass auch auf dem Konto alles wie von selbst läuft. Mehr dazu bei uns. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Rätsel

Welche Tiernamen verstecken sich hinter diesen Buchstaben ?????

- | | |
|------------|--------------|
| 1. FFEA | 10. BLASWECH |
| 2. GAJURA | 11. LAMKE |
| 3. REINGH | 12. TEROT |
| 4. LODRESS | 13. SUMA |
| 5. SCHAD | 14. PLEINHD |
| 6. TANTER | 15. PETSCH |
| 7. TRANPEH | 16. SIAMEE |
| 8. BRUSDAS | 17. LULAWAB |
| 9. RADREM | 18. PRAFNEK |



Noch ein wenig Rätselspaß.....

- Ein Arzt gibt dir 3 Tabletten und erklärt dir, dass du jede halbe Std. eine nehmen sollst.
Wie viele Minuten würden die Tabletten ausreichen?
- 20 Min. - 40 Min. - 60 Min. - 90 Min.
- Ein Bauer hat 17 Schafe. Alle bis auf 9 sterben. Wie viele sind übrig?
15 - 7 - 8 - 9
- Gibt es einen Vierten Juli in England?
- ja - nein
- Ist es in Kalifornien für einen Mann möglich die Schwester seiner Witwe zu heiraten?
- ja - nein

Zusammenfassung für

Kreis

Lüchow - Dannenberg

Bundesland

Niedersachsen

Anzahl der Jugendfeuerwehren im
Dienstbetrieb eingest. (JF Anzahl)

(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
35	35
0	0

mit weibliche Mitglieder
mit ausländische Mitglieder

(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
35	35
2	3

Gesamtzahl der Mitglieder	Anzahl		
	Jungen	Mädchen	gesamt
am 31.12.2004	369	224	593
Zugänge Neuaufnahmen +	77	51	128
Zugänge aus anderen JF +	2	0	2
Zwischensumme	448	275	723
übernommen in die aktive Wehr -	47	20	67
davon ausl. Mitglieder	0	1	1
aus der JF wieder ausgeschieden -	59	56	115
Gesamtzahl am 31.12.2005	342	199	541

Alter	Anzahl
unter 10	0
10	64
11	69
12	83
13	82
14	74
15	70
16	52
17	27
18	18
über 18	2

Austrittsgründe	Anzahl
Wohnortwechsel	27
Schul-/Berufsausbildung	14
anderer Verein	12
stärkere andere Interessen	17
keine Lust mehr	34
kein Interesse an Übernahme	6
durch Ausschluss	0
sonstiges	5
gesamt:	115

davon ausl. Mitglieder am 31.12.2005

3

gesamt:

541

JF hat sich beteiligt an:	Jugendpol. Aktivitäten Natur-/Umweltschutz Internationale Jugendarbeit Bildungsveranstaltungen	Anzahl	
		ja	nein
		13	22
		26	9
		3	32
		26	9

verliehen Jugendflamme Stufe I verliehen Jugendflamme Stufe II verliehen Jugendflamme Stufe III	Anzahl
	81
	34
	0

Öffentlichkeitsarbeit betrieben "Lauffeuer" abonniert in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen. in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann JF hat Nachwuchssorgen JF hat einen gewählten Jugendfeuer- wehr-Ausschuss und Jugendsprecher	Anzahl	
	ja	nein
	31	4
	23	12
	35	0
	35	0
	0	35
	5	30
	32	3

Teilnehmer/innen an Fortbildungen	Anzahl
Gemeindeebene	32
Kreisebene	43
Bezirksebene	3
Landes/Bundes-	8

JF führt Gruppenabende durch	Anzahl
wöchentlich mehrmals	7
wöchentlich 1 x	25
vierzehntägig 1 x	3
monatlich 1 x	0

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:

Anzahl	3890,5	Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung
249	3035,5	Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit

(Gesamtdauer=Veranstaltungstage) (Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)

Zusätzlicher Zeitaufwand für JFW/JGrl/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.

	in der örtlichen Jugendfeuerwehr	...auf Gemeinde- ebene	...auf Kreis- ebene	...auf Bezirks- ebene	...auf Landes- u. Bundesebene	Gesamtstunden
Vor-/Nachbereitung	4330,5	588	477,5	264	32	11406,5
Sitzungen/Tagungen	1403	1237	1041	104	53	
eigene Aus-/Fortbildung	1203	134	272,5	17	250	
Gesamt	6936,5	1959	1791	385	335	

Alter des/der Jugendfeuerwehrwarte/in

unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre
0	16	8	8	3	0

Der/die JFW wird unterstützt von stv. JFW, JGrl, Betreuern, Helfern

In meiner Feuerwehr sind aktive bis einschließlich 26 Jahre

In meiner Feuerwehr sind aktive Mitglieder insgesamt

Internetseite

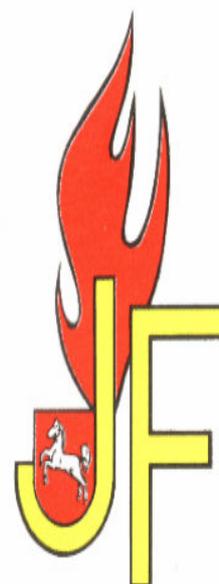
email JFW

Zuname: Stürmer **Vorname:** Mike
Beruf: Kunststoffverarbeiter **Dienstgrad:** Brandmeister
Anschrift: 29459 Clenze Seelwig Nr.4
 (PLZ) (Wohnort) (Straße, Nr)

geb. am: 22.06.1972
KJFW seit: 01.04.2002
Tel.: 05844 / 358
Fax: 05844 / 9711021

Termine 2006

- 10.-12. Februar Einstiegslehrgang in Wittfeitzen
 11. Februar Verbandsversammlung des KfV
04. März Seminar Jugendfeuerwehrwarte
22. April Abnahme der Jugendflamme Stufe II. und III
07. Mai Spiel ohne Grenzen Ausscheid für Bez.
 20. Mai Spiel ohne Grenzen auf Bez. in Horstedt LK Verden
 21. Mai SG Feuerwehrtag der SG Clenze in Nienbergen
 26.-28. Mai Landesverbandsversammlung in Osterode
18. Juni SG Feuerwehrtag der SG Gartow in Kapern
 24.-25. Juni SG Feuerwehrtag der SG Dannenberg in Volkfen
 23.-25. Juni Internationaler Wettbewerb in Wrestedt LK Uelzen
 25. Juni Landes Spiel ohne Grenzen in Wrestedt LK Uelzen
15. Juli SG Feuerwehrtag der SG Hitzacker in Metzingen
 16. Juli SG Feuerwehrtag der SG Lüchow in Woltersdorf
 19.-23. Juli Samtgemeindezeltlager in SG Dannenberg
 22.-29. Juli Landeszeltlager in Wolfshagen
- 26.-27. August Kreisfeuerwehrtag in Clenze
10. September Leistungsspangenanabnahme im Bad Bodenteich LK Uelzen
 16. September Spiel ohne Grenzen JF Kapern
 17. September Landesvorentscheid der Freiwilligen Feuerwehren in Dannenberg
 Dannenberg
 24. September Aktion Tag der JF und Aktiven am Feuerwehrmuseum
07. Oktober Besuch des Heide-Park
02. Dezember Delegiertenversammlung der KJF



Landesversammlung



der

Freiwilligen Feuerwehren
des Alt - Regierungsbezirks Lüneburg



17. September 2006 in Dannenberg

Direkt an der B 191

Eine tolle Sache!
Da muss ich hin!

